

Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

Name: Güngör
Vorname: Lena Saniye
geboren am: 29.12.1993
Geburtsort: Dortmund
Wohnort: Jena
Beruf/Tätigkeit: Landtagsabgeordnete



Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

Ich habe an der Technischen Universität Chemnitz und an der Friedrich-Schiller-Universität Jena Psychologie studiert und 2018 meinen Masterabschluss im Schwerpunkt Arbeit, Bildung und Gesellschaft absolviert. Zusätzlich erwarb ich 2019 in Jena einen Master in Angewandter Ethik und Konfliktmanagement.

Seit Sommer 2018 war ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Forschung und Lehre beschäftigt.

Seit Oktober 2019 bin ich Abgeordnete des Thüringer Landtages und Sprecherin für Arbeits- und Gewerkschaftspolitik der Fraktion DIE LINKE. Ich bin Mitglied im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, im Treuhand-Untersuchungsausschuss und in der Strafvollzugskommission sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft.

Politische Kurzbiografie:

Seit 2012 habe ich mich als Reaktion auf PEGIDA in Sachsen antifaschistisch politisiert und organisiert. In Jena setzte ich mein außerparlamentarisches Engagement in Thüringen fort. Im Mai 2019 wurde ich in den Jenaer Stadtrat gewählt und bin seitdem Fraktionsvorsitzende der Linksfraktion. Im Oktober 2019 wurde ich in den Thüringer Landtag gewählt. Ich bin stellvertretende Vorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Sprecherin des Länderrates sowie Vorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen.

Beweggründe für die Kandidatur:

Wir leben in bewegten Zeiten. Eine herausfordernde Regierungssituation, die Corona-Pandemie und nicht zuletzt die Folgen des russischen Angriffskriegs haben die vergangene Legislaturperiode im Thüringer Landtag geprägt. Trotz aller Widrigkeiten haben wir als Linke von Vergabegesetz bis hin zu beitragsfreiem Kitajahr zahlreiche Erfolge vorzuweisen. Und nicht zuletzt konnten wir jedes Jahr trotz Minderheit einen soliden Haushalt aufstellen. Auch in meinem Sprecherinnenbereich, der Arbeits- und Gewerkschaftspolitik, konnten wir in der Koalition einiges zum Wohle der Menschen in diesem Land bewegen: von Konkretem wie der Verteidigung des Ladenöffnungsgesetz bis hin zu übergeordneten Strategien zum Umgang mit der Arbeits- und Fachkräfteentwicklung.

An dieser inhaltlichen Arbeit möchte ich in der kommenden Legislatur anknüpfen und bewerbe mich daher um einen Platz auf der Landesliste. Wir haben noch viel zu tun! Höhere Tarifbindung, Arbeitszeitverkürzung, mehr betriebliche Mitbestimmung, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine Arbeitskammer für Thüringen, der sozial-ökologische Umbau unter Einbeziehung der Beschäftigten... All diese Themen möchte ich gerne gemeinsam mit der neuen Fraktion sowie den Gewerkschaften in der kommenden Legislatur angehen.

Auf Bundesebene ist die Politik der Ampel ein Konjunkturprogramm für Rechtsaußen. Wir sind die einzige Partei, die sich dagegen stellt, wenn alle anderen nach unten treten, das Asylrecht verschärfen oder lieber Geld in Panzer als in gesellschaftliche Teilhabe stecken. Auch auf Landesebene drohen in der kommenden Legislatur die Erfolge von rot-rot-grün zurückgedreht zu werden. In den letzten Jahren war ich auf zahlreichen Streikversammlungen in ganz Thüringen unterwegs: viele Menschen haben einen tiefen Wunsch nach sozialer Gerechtigkeit. Und wer, wenn nicht wir, sind die Kraft, die diese soziale Gerechtigkeit erkämpfen soll? Wir sind die einzigen, die früh morgens an den Werkstoren stehen, mittags auf dem Marktplatz ein offenes Ohr für die Menschen haben und abends in den Kommunalparlamenten für die Verbesserung von Lebensrealitäten streiten. Und genau deshalb braucht Thüringen eine starke Linke. Lasst uns gemeinsam für eine progressive Mehrheit im Thüringer Landtag kämpfen! Lasst uns gemeinsam dafür kämpfen, dass DIE LINKE in Thüringen stärkste Kraft bleibt!